

# Rundbrief 2/2024

## der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> DONAURIES

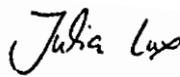
Sehr geehrte Netzwerkpartner, Akteure  
und Interessierte der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> DONAURIES,

wir freuen uns, Ihnen anbei die zweite Ausgabe des Rundbriefes der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> DONAURIES im Jahr 2024 präsentieren zu können. Herzlichen Dank an alle Akteure, die bei dieser Ausgabe mitgewirkt haben.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.



Stefan Rößle  
Landrat



Julia Lux  
Geschäftsstellenleitung Gesundheitsregion<sup>plus</sup>

1. Aktuelles aus dem Netzwerk	2. Die Gesundheitsregion <sup>plus</sup> im Gespräch mit...	3. Weitere Informationen, Veranstaltungen
<ul style="list-style-type: none"><li>• Rückblick: Landkreisweiter Themenabend Pflege</li><li>• Rückblick: Zwei Veranstaltungen der AG „Gepflegt Karriere machen!“ zum Thema Quereinstieg in die Pflege</li><li>• Rückblick: Sucht-Ausstellung</li><li>• Eröffnung „Café Brunnen“ in Monheim</li><li>• Klinik Donauwörth und Stiftungs Krankenhaus Nördlingen werden Lehrkrankenhaus</li><li>• Demenzwoche 2024</li><li>• Schwerpunktthema „Frauengesundheit“</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Betreuungsverein SKM Donau-Ries e.V.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• #gesundheittipp: Sport entdecken mit der BewegungsLandkarte (BeLa)</li><li>• Im Alter AKTIV und FIT leben – Gesundheitsförderung in der Lebenswelt Kommune</li><li>• Demenz verstehen: Kurzvideos von Dr. Sarah Straub</li><li>• Gute Arbeitsbedingungen in der Pflege zur Vereinbarung von Pflege, Familie und Beruf (GAP-Projekt)</li><li>• KVB fördert Praktisches Jahr</li></ul>

# 1. Aktuelles aus dem Netzwerk

## Rückblick: Landkreisweiter Themenabend Pflege stößt auf große Resonanz

Die Pflege ist ein öffentliches Dauerthema. Der demografische Wandel und der Fachkräftemangel machen die Sicherstellung der Pflege von Menschen zu einer der größten gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Während die Zahl der älteren und pflegebedürftigen Menschen weiter steigt, fehlt es schon jetzt an Personal, diese zu betreuen und zu pflegen.

Auch im Landkreis Donau-Ries weiß man um die Situation. Um regional auf das Thema „Pflege“ aufmerksam zu machen, veranstaltete der Ambulante Krankenpflegeverein Wemding e.V. gemeinsam mit der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> des Landkreises Donau-Ries am 11.04.2024 einen Themenabend Pflege. Über 150 Personen sind der Einladung in die Gaststätte „Zur Wallfahrt“ nach Wemding gefolgt. Unter diesen waren zahlreiche Vertreter aus der Politik und aus der professionellen Pflege. Zudem waren pflegende Angehörige und weitere interessierte Personen anwesend.

Nach einer Begrüßung durch Gottfried Hänsel, Vorsitzender des Ambulanten Krankenpflegevereins e.V., und Julia Lux, Geschäftsstellenleiterin der Gesundheitsregionplus, führte Landrat Stefan Rößle in das Thema Pflege ein. Dabei stellte er heraus, dass die demografische Entwicklung auch im Landkreis Donau-Ries voranschreitet: „Lag etwa die Zahl der zuhause gepflegten Personen im Landkreis



Der Themenabend Pflege in Wemding war gut besucht.  
(Foto: Ambulanter Krankenpflegeverein e.V)

Donau-Ries im Jahr 2017 noch bei 2.660 Personen, werden bereits für das Jahr 2029 3.165 Personen prognostiziert“, so Rößle. Im weiteren Verlauf zeigte er die verschiedenen Herausforderungen auf und legte dar, wie im Landkreis Donau-Ries darauf reagiert wird. „Unsere Vision lautet, Seniorinnen und Senioren solange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben zuhause zu ermöglichen und die Leitidee ‚ambulant vor stationär‘ zu beachten. Im Landkreis Donau-Ries hat sich in den letzten Jahren sehr viel getan. Wir bleiben am Ball und werden nach unseren Möglichkeiten ausloten, wo und wie wir im Pflegebereich helfen können“.

### Vortrag von MdL Bernhard Seidenath

Es folgte ein Impulsvortrag von MdL Bernhard Seidenath, der seit einigen Jahren Vorsitzender des Landtagsausschusses für Pflege, Gesundheit und Prävention ist. Seidenath berichtete in seinem Vortrag zum Thema „Megathema Pflege – eine absolute

Zukunftsaufgabe“ über die Herausforderungen in der Fachkräftegewinnung und zeigte Möglichkeiten auf, diesen zu begegnen. Dabei ging er u.a. auf die Themen „Gewinnung ausländischer Fachkräfte“, „Akademisierung der Pflege“, „Bürokratie/Dokumentation“ und „Gesundheitsförderung in der professionellen Pflege und für pflegende Angehörige“ ein.

### **Landkreis setzt an verschiedenen Stellschrauben an**

Welche Aktivitäten bereits auf Landkreisebene erfolgen, stellte der Fachbereich „Besondere soziale Angelegenheiten“ des Landratsamtes sowie die Gesundheitsregionplus in Form von kurzen fachlichen Impulsen dar. Heike Meyr, Leiterin des genannten Fachbereiches, ging insbesondere auf den Bereich „Beratung“ ein und stellte das Angebot des Pflegestützpunktes Donau-Ries vor. Dieser berät Pflege- und hilfebedürftige Menschen sowie deren Angehörige individuell, umfassend, neutral und kostenfrei zu allen Fragen rund um das Thema Pflege. Christian Trollmann, Beauftragter für das Thema Seniorenpolitik und die Belange von Menschen mit Behinderung, informierte anschließend über das Seniorenpolitische Gesamtkonzept des Landkreises. Dieses wird aktuell neu aufgelegt und zielt auf die Initiierung verschiedener Maßnahmen in unterschiedlichen Handlungsfeldern ab. Ein wichtiger Baustein sind landkreiseigene Förderrichtlinien, die unterschiedliche Maßnahmen und Projekte (z.B. Ambulante Pflegedienste, Kurzzeit- und Tagespflegeplätze) unterstützen. In diesem Zuge betonte Trollmann die Wichtigkeit sog. Kümmerstrukturen und zeigte anhand von bereits bestehenden Nachbarschaftshilfen auf, welche Vorteile für Städte und Gemeinden entstehen können. Barbara Wilfling führte fort und ging auf den Baustein „Vernetzung“ ein. In diesem Zuge stellte sie Ziel und Maßnahmen des „KompetenzNetz Pflege, Senioren und Menschen mit Behinderung“ vor. Sie erläuterte, dass sich der Landkreis erneut an der Bayerischen Demenzwoche beteiligt und für Ende September das erste Pflegeforum Donau-Ries geplant ist. Abgerundet wurden die fachlichen Beiträge von Julia Lux. Die Geschäftsstellenleitung der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> gab den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in das Konzept der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> und berichtete über trägerübergreifende Aktivitäten zur Nachwuchs- bzw. Fachkräftegewinnung. Hierbei wurde v.a. auf die Gründung des Ausbildungsverbundes Pflege Nordschwaben eingegangen. Des Weiteren wurde angekündigt, dass es im Mai zwei Veranstaltungen zum Thema „Quereinstieg in die Pflege“ geben wird. Diese werden durch eine Arbeitsgruppe der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> trägerübergreifend organisiert.

Anschließend gab es für die Anwesenden die Möglichkeit, Fragen zu stellen und gemeinsam mit MdL Bernhard Seidenath in den Austausch zu gehen. Eine Diskussionsrunde, bei der Dr. Jakob Berger (Hausarzt), Wolfgang Dittrich (Apotheker), Doris Ritter und Branko Schäpers (beide Caritas Donau-Ries) das Thema Pflege noch einmal aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet haben, rundete die Veranstaltung ab.



Alle Organisatoren blicken auf einen gelungenen Themenabend zurück und wollen auch weiterhin zusammen am Megathema Pflege arbeiten. „Die große Resonanz hat uns gezeigt, dass das Thema Pflege viele Menschen in der Region beschäftigt“, so Gottfried Hänsel. Lux ergänzt: „Es gilt nun, die bereits bestehenden Maßnahmen auszubauen und weiterhin auszuloten, wie wir uns gemeinsam für die Pflege im Landkreis einsetzen können“.

(Von links: Gottfried Hänsel (Vorsitzender Ambulanter Krankenpflegeverein e.V.), Dr. Christian Alex (Vorsitzender des Gesundheits- und Pflegepolitischen Arbeitskreises der CSU), MdL Bernhard Seidenath (Vorsitzender des Landtagsausschusses für Gesundheit, Pflege und Prävention), Julia Lux (Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Donau-Ries), MdL Wolfgang Fackler, Landrat Stefan Röble und Heike Meyr (Landratsamt Donau-Ries) Foto: Ambulanter Krankenpflegeverein e.V.)

## Rückblick: Zwei Veranstaltungen der AG „Gepflegt Karriere machen!“ zum Thema Quereinstieg in die Pflege im Mai

Den erlernten und gewohnten Job aufgeben und beruflich noch einmal neu anfangen? Hierfür kann es verschiedene Gründe geben. So zum Beispiel der Wunsch nach einer beruflichen Veränderung, weil die bisherige Tätigkeit nicht mehr gefällt oder zu sehr zur Routine geworden ist. Oder, weil die Kinder aus dem „Gröbsten“ heraus sind und die Sehnsucht nach neuen Herausforderungen besteht.

Ein Berufswechsel kann sich lohnen, gerade in die Pflege. Der Beruf als Pflegefachkraft ist ein verantwortungsvoller Beruf mit sinnstiftenden Tätigkeiten und verschiedenen Herausforderungen - jeden Tag aufs Neue. Er bedeutet nicht nur Arbeit mit Zukunftsgarantie, sondern auch zahlreiche Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung.

Welche weiteren Gründe für einen Quereinstieg in die Pflege sprechen und wie der Berufswechsel am besten gelingt, wurde in zwei Informationsveranstaltungen im Mai aufgezeigt. Diese wurden durch die Arbeitsgruppe „Gepflegt Karriere machen!“ organisiert.

Die Arbeitsgruppe, welche durch die Gesundheitsregion<sup>plus</sup> des Landkreises initiiert wurde, nimmt sich gemeinsam der Fachkräftegewinnung und Nachwuchsakquise in der Region an. „In der Arbeitsgruppe arbeiten wir trägerübergreifend zusammen, um die vielen Facetten des Pflegeberufes aufzuzeigen. Denn hinter dem Pflegeberuf steckt oft mehr, als auf den ersten Blick zu sehen ist. Er ist

**Gepflegt Karriere machen!**

TIME FOR

C H A N G E

Veranstaltungen rund um das Thema „Berufswechsel in die Pflege“

Wann und wo?

Nördlingen  
Dienstag, 14.05.2024 um 18:00 Uhr  
Stadtbibliothek Nördlingen  
Karl-Schlierf-Platz 1  
86720 Nördlingen

Donauwörth  
Mittwoch, 15.05.2024 um 18:00 Uhr  
Agentur für Arbeit Donauwörth  
Zirgesheimer Str. 9  
86609 Donauwörth

Für wen?

Die Veranstaltungen richten sich an alle interessierten Personen, die sich unverbindlich rund um das Thema „Berufswechsel in die Pflege“ informieren möchten.

Veranstaltungsflyer

hochprofessionell, spannend und abwechslungsreich“, erläutert Julia Lux, Geschäftsstellenleiterin der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Donau-Ries.

In diesem Zuge haben sich Mitglieder der Arbeitsgruppe dazu entschieden, gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Donauwörth über den Berufswechsel in die Pflege zu informieren. Jessica Graf, Beauftragte für Chancengleichheit der Agentur für Arbeit Donauwörth, freute sich über diese Kooperation: „Ich finde es super, dass wir gemeinsam den Quereinstieg in die Pflege in den Fokus nehmen. Ein Berufswechsel kann tolle Chancen eröffnen“.

Im ersten Teil der beiden Veranstaltungen ging es um das Thema „Berufswechsel“. Dabei stellte die Agentur für Arbeit Donauwörth verschiedene Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten vor. Im zweiten Teil wurden verschiedene Ausbildungsberufe in der Pflege aufgezeigt. Anschließend berichteten Personen, die bereits einen Berufswechsel in die Pflege vorgenommen haben, über ihre Erfahrungen. Abschließend bestand die Möglichkeit, mit regionalen Arbeitgebern aus dem Bereich Pflege in den Austausch zu gehen und erste Kontakte (z.B. bezüglich einem Praktikum) zu knüpfen. Umschulungsmöglichkeiten sind im Landkreis gegeben.



Informationsveranstaltung in der Stadtbibliothek Nördlingen  
(Foto: Julia Lux)

Landrat Stefan Röble, Vorsitzender der Gesundheitsregion<sup>plus</sup>, bedankte sich für die gemeinschaftliche Aktion: „Es ist schön zu sehen, wie alle Beteiligten trägerübergreifend an einem Strang ziehen und sich gemeinsam für die Pflege bei uns im Landkreis einsetzen. Vielen Dank dafür“.

## Rückblick: Sucht-Ausstellung der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> und der beiden regionalen Suchtfachambulanzen im Juni 2024

Alkohol – ein Genussmittel, das in Deutschland regelmäßig von der Mehrheit der Erwachsenen getrunken wird. Gewohnheitsmäßiger, aber auch bereits gelegentlicher Genuss von Alkohol, kann jedoch zu einer Alkoholabhängigkeit führen. Wie verläuft dieser Weg? Welche Wege können aus der Abhängigkeit wieder herausführen? Und was kann man tun, um möglichst keine Probleme im Umgang mit Alkohol, Drogen und anderen Verhaltensweisen zu entwickeln?

Diesen hochaktuellen Fragen widmete sich die Gesundheitsregion<sup>plus</sup> des Landkreises Donau-Ries gemeinsam mit der Suchtfachambulanz der Caritas (Diözesanverband Augsburg) und der Suchtfachambulanz der Diakonie Donau-Ries. „Anlässlich der bundesweiten Aktionswoche Alkohol, die vom 08.06. bis 16.06.2024 stattfand, wollten

wir auf das Thema Sucht aufmerksam machen und verschiedene Möglichkeiten der Information und des Austausches anbieten“, erläutert Julia Lux, Geschäftsstellenleiterin der Gesundheitsregion<sup>plus</sup>.



(v.l.n.r.: Erika Eisenbart (Gesamtleitung der Suchtfachambulanz Donauwörth mit Außenstelle), Julia Lux (Geschäftsstellenleitung der Gesundheitsregionplus) und Dr. Natalie Nagowski (Leitung der Suchtfachambulanz Nördlingen - Außenstelle) haben die Veranstaltungsreihe gemeinsam organisiert. (Bild: Janine Jenke)

### **Ausstellung „Wege aus der Sucht“ in Donauwörth und Nördlingen**

Im Juni wurde eine Ausstellung zum Thema „Wege aus der Sucht“ im Landkreis präsentiert. Die Ausstellung gibt anhand von Lebensbiographien und Zitaten von suchtkranken Menschen aus Selbsthilfegruppen in ganz Schwaben einen tiefen Einblick in die verschiedenen Stadien von Sucht. Sie war zunächst im Landratsamt in Donauwörth und anschließend in der Alten Schranne in Nördlingen zu sehen.

### **Weitere Veranstaltungen rund um das Thema „Sucht“**

Begleitet wurde die Ausstellung von einem vielfältigen und interessanten Rahmenprogramm. So fanden beispielsweise offene Treffen verschiedener Selbsthilfegruppen statt. Bei diesen bestand die Gelegenheit, mit Betroffenen ins Gespräch zu kommen und persönliche Fragen stellen zu können.

Des Weiteren wurde ein Themenabend Sucht / Alkoholabhängigkeit durchgeführt. Bei diesem berichtete Alexandra Niehaus, die als Mutter über 20 Jahre lang regelmäßig viel Alkohol konsumiert hat, warum sie sich entschieden hat, ein Leben ohne Alkohol zu führen und wie sie das geschafft hat. Die Suchtfachambulanz Donauwörth veranstaltete einen Tag der offenen Tür. Bei diesem bestand die Möglichkeit, sich in einer

Suchtberatung umzusehen, Fragen zu stellen und an verschiedenen Aktionen (z.B. Rauschbrillen ausprobieren) teilzunehmen. Am Freitag, den 21.06.2024 fand im Riestheater Nördlingen ein Kino-Abend mit Podiumsgespräch statt. Gezeigt wurde der Oscar-prämierte Film „Der Rausch“, der sehr anschaulich zeigt, wie schnell man in eine Abhängigkeit abrutschen kann. Im Anschluss an den Spielfilm fand eine durch die Geschäftsstellenleitung moderierte Gesprächsrunde mit Vertretern von Betroffenen und Facheinrichtungen statt. Abschließend wurde ein Impulsvortrag zum Thema „5 Tipps zum Umgang mit Alkohol“ veranstaltet. Während dem Ausstellungszeitraum fanden außerdem verschiedene Kinovorstellungen im Riestheater Nördlingen statt. Gezeigt wurden die Filme „Der Rausch“ und „One for the road“.

„Mit dem Rahmenprogramm wollten wir über verschiedene Wege das Thema Sucht / Alkoholabhängigkeit beleuchten und dazu motivieren, sich mit dem persönlichen Verhalten auseinanderzusetzen und dafür gegebenenfalls auch professionelle Unterstützung zu nutzen“, erklären Erika Eisenbart (Suchtfachambulanz Donauwörth) und Dr. Natalie Nagowski (Suchtfachambulanz Nördlingen).

Landrat Stefan Rößle, Vorsitzender der Gesundheitsregion<sup>plus</sup>, freute sich über die Ausstellung in der Region und bedankte sich bei den Organisatoren: „Die Ausstellung und das Rahmenprogramm haben dazu beigetragen, für einen verantwortungsvollen und bewussten Umgang mit Alkohol zu sensibilisieren. Vielen Dank an alle Beteiligten für diese wichtige Veranstaltungsreihe.“



Veranstaltungsflyer

## Eröffnung „Café Brunnen“ im Donau-Ries Seniorenheim Monheim

### Das Ehrenamts-Café, ein Ort, der alle Generationen zusammenbringt

Ausgerechnet am Eröffnungstag ging der Brunnen vor dem Café, wegen des Dauerregens an den Tagen zuvor außer Betrieb. Dies tat der Stimmung aber keinen Abbruch und Einrichtungsleitung Sabrina Ferber begrüßte neben Landrat Stefan Rößle und Pfarrer Philipp Henkys, zahlreiche Gäste sowie die Bewohnerinnen und Bewohner der Einrichtung mit ihren Angehörigen.

Im Zuge der Renovierungsarbeiten der Einrichtung von 2009 – 2011 wurde das Nebengebäude der Einrichtung für ein Bewohner - Café vorgesehen, aber nicht umgesetzt. Als Sabrina Ferber im Juni 2023 die Leitung der Einrichtung übernahm, kam die Idee auf, dort ein Café als Treffpunkt für alle Generationen zu etablieren.

Nachdem ehrenamtliche Helfer für die Idee begeistert werden konnten, kam schnell die Idee auf, das Café voller Erinnerungen aus früheren Zeiten zu bestücken. Es dauerte nicht

lange, da wurden zahlreiche Sachspenden in Form von Kaffeegedecken aus Haushaltsauflösungen gesammelt, die nun zu neuem Einsatz kommen.

Nach den vielen Vorbereitungen war es dann endlich soweit - am 09. Juni öffnete das Café – Brunnen zum ersten Mal seine Türen in der Gartenanlage der Einrichtung. Neben hauseigenen Kuchen konnte man sich an der Tee- und Kaffeestation selbst bedienen und nach Gusto nachschenken. Eine Auswahl an alkoholfreien Getränken und eine kleine Eiskarte rundeten das kleine aber feine Angebot ab. Auch alle neun ehrenamtlichen Helfer waren an diesem



Eröffnung „Café Brunnen“  
(Foto: Donau-Ries Seniorenheim Monheim)

Tag vor Ort. Musikalisch wurde der Nachmittag von den „Die wilden Zicharan“ begleitet. Die „Kolping Teens“ zauberten wunderschöne Glitzer-Tatoos auf die Haut der Gäste.

Sehr zur Freude der Seniorinnen und Senioren der Einrichtung können nun Jung und Alt einen schönen Nachmittag zusammen verbringen. Das Café öffnet ab sofort jeden 2. Sonntag im Monat von Juni bis Oktober. Bei schlechtem Wetter ist das Café geschlossen.

## Klinik Donauwörth und Stiftungs Krankenhaus Nördlingen werden Lehrkrankenhaus der Uni Augsburg

Die Donau-Ries Kliniken freuen sich über einen großen Erfolg. Ab Herbst 2024 werden die Klinik Donauwörth und das Stiftungs Krankenhaus Nördlingen jeweils „Akademisches Lehrkrankenhaus“ der Universität Augsburg. Warum das so wichtig ist: Ab dem Wintersemester absolvieren Medizinstudentinnen und Medizinstudenten der Universitätsklinik Augsburg ihr Praktisches Jahr in den Fachabteilungen der beiden renommierten Krankenhäuser. Auch die Klinik Oettingen soll mit ihrem speziellen Leistungsspektrum bald ebenso Plätze für die Studenten anbieten.

Jürgen Busse, Vorstandsvorsitzender des Donau-Ries Kliniken und Seniorenheime gKU, ist stolz über diese Aufwertung der Kreiskliniken im Landkreis Donau-Ries. „Das ist eine große Anerkennung für unsere Kliniken. Wir bieten dem medizinischen Nachwuchs die Gelegenheit, in zwei anerkannten Häusern der Region viele praktische Erfahrungen zu sammeln“, freut sich Busse.

Der Vorstandsvorsitzende denkt auch in Richtung Recruiting talentierter Jung-Mediziner. Busse: „Sollte es den Studierenden im Landkreis gefallen, könne es durchaus sein, dass sich einige von ihnen nach ihrem Studienabschluss im Ries oder im Raum Donauwörth beruflich etablieren wollen und somit für Ärztenachwuchs sorgen. Wir freuen uns jedenfalls sehr, ab Herbst Studentinnen und Studenten in unseren Häusern zu begrüßen.“

## Demenzwoche 2024

Die Bayerische Demenzwoche, die in diesem Jahr vom 20. bis 29. September 2024 bereits zum fünften Mal stattfindet, rückt näher. Gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern wird erneut ein vielseitiges und interessantes Programm angeboten:

### Demenzwoche 2024 20. – 29. September

Veranstaltungen zur Bayerischen Demenzwoche im Landkreis Donau-Ries

<b>Mittwoch, 18.09., 18.00 Uhr:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Vortrag „Pflegefall – Was tun?“ – in Zusammenarbeit mit dem Pflegestützpunkt Donau-Ries Ort: VHS Oettingen e.V.</li></ul>	<b>Samstag, 21.09.</b> <ul style="list-style-type: none"><li>15.00 Uhr: Musikalische Auszeit Ort: Arche Ebermergen</li><li>16.00 Uhr Demenzgottesdienst für „Jedermann“ Ort: Kirche St. Jakob Oettingen</li></ul>	<b>Dienstag, 24.09., 14.00 Uhr:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Vortrag „Ehrenamtlich engagierte sowie berufliche Betreuerinnen und Betreuer gesucht“ Ort: Kath. Pfarrkirchenstiftung Nördlingen</li></ul>
<b>Freitag, 20.09.</b> <ul style="list-style-type: none"><li>17.45 Uhr: Theaterstück „Ich erinnere mich genau“ Ort: Alte Schranne, Nördlingen</li><li>16.30 Uhr: Der „Interaktive Demenz-Pfad“ 18.00 Uhr: Vortrag „Demenz verstehen-begreifen-integrieren“ Orte: Antonius-von-Steichele Grundschule Mertingen</li></ul>	<b>Montag, 23.09., 18.00 Uhr:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Berufswechsel in die Pflege Ort: Grund- und Mittelschule Harburg</li></ul>	<b>24.09.–03.12., 15.00 Uhr:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Edukation Demenz – Schulung für Pflegenden Angehörige und Sorgende von Menschen mit Demenz Ort: Gemeindehaus Christuskirche Donauwörth</li></ul>
<b>20., 25. und 27.09., 20.00 Uhr:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Kinofilm „Honig im Kopf“ Ort: Movieworld Nördlingen, 20. und 25.9./Ries-Theater Nördlingen, 27.09.</li></ul>	<b>23. und 30.09., 9.00 Uhr:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Spezialkurs Demenz Ort: Haus der Kirche Nördlingen</li></ul>	<b>Donnerstag, 26.09., 20.00 Uhr:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Kinofilm „Die Vergesslichkeit der Eichhörnchen“ Ort: Kino „Lichtspiele Wemding“</li></ul>
	<b>Dienstag, 24.09., 20.00 Uhr:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Kinofilm „Supernova“ Ort: Ries-Theater Nördlingen</li></ul>	<b>Freitag, 27.09., 14.00 Uhr:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Eine Statue, Erinnerungen, ein Lied Ort: Gerd-Müller-Platz Nördlingen</li></ul>

Mehr Informationen sind im Veranstaltungsflyer und auf der Website unter [www.donau-ries.de/demenzwoche](http://www.donau-ries.de/demenzwoche) zu finden.

Der Flyer liegt an verschiedenen Ortlichkeiten im Landkreis (z.B. Rathäuser, Bibliotheken, Volkshochschulen, Apotheken, Dorfläden, Landratsamt) aus und wird über das Donauwörther und Rieser extra in alle Haushalte verteilt.



Mehr Informationen sind im Veranstaltungsflyer und auf der Website unter [www.donau-ries.de/demenzwoche](http://www.donau-ries.de/demenzwoche) zu finden.

## Jahresschwerpunktthema „Frauengesundheit“

„Frauen – sichtbar & gesund“: Unter diesem Motto steht der Jahresschwerpunkt des Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention 2024. Dabei sollen gesundheitliche Aspekte im Leben von Mädchen und Frauen in den Blick genommen werden: Beschwerden und Krankheiten, von denen nur Frauen betroffen sind ebenso wie solche, die bei Frauen häufiger oder anders als bei Männern auftreten. Schon vom frühen Kindesalter an zeigen sich Besonderheiten.



Die Gesundheitsregion<sup>plus</sup> beteiligt sich am Schwerpunktthema und plant einen Vortrag sowie die Veröffentlichung verschiedener Artikel/Interviews.

## 2. Die Gesundheitsregion<sup>plus</sup> im Gespräch mit...

### ... SKM Donau-Ries – Katholischer Verband Soziale Dienste e.V.

Sich um seine Angelegenheiten kümmern. Viele Menschen können dies nicht (mehr) tun, weil sie psychisch erkrankt, körperlich oder geistig eingeschränkt sind. Der SKM Donau-Ries - Katholischer Verband Soziale Dienste e. V. hilft Betroffenen auf mehreren Wegen. Zu welchen Themen die Mitarbeitenden beraten und bei welchen Problemen sie unterstützen, erläutert Margit Löfflad im Interview mit der Gesundheitsregion<sup>plus</sup>.

#### Frau Löfflad, was genau verbirgt sich hinter dem SKM Donau-Ries?

**Margit Löfflad:** Der SKM Donau-Ries e.V. ist ein Fachverband der Caritas. Wir sind ein eigenständiger Verein mit ehrenamtlichem Vorstand. Wir sind derzeit sechs Mitarbeiterinnen, Tendenz steigend.

Seit 1987 engagiert sich der SKM im Donau-Ries in den Bereichen Straffälligenhilfe, Schuldner- & Insolvenzberatung und ist zuständig für die externe Suchtberatung in den Justizvollzugsanstalten. 1993 entstand in Donauwörth eine WG für Haftentlassene, die sich in dieser familiären Wohngegend sehr gut etabliert hat. Hier befinden sich auch unsere Büroräume.

#### Seit 2022 ist der Verein auch ein staatlich anerkannter Betreuungsverein. Was ist ein Betreuungsverein und welche Aufgaben übernehmen Sie?

**Margit Löfflad:** Betreuungsvereine sind gemeinnützige Vereine, die rechtliche Betreuungen führen. Zusätzlich beraten und unterstützen wir ehrenamtlich tätige Betreuer und Betreuerinnen sowie Personen, die aufgrund einer Vollmacht vertretungsberechtigt sind (Bevollmächtigte).

Außerdem arbeiten wir engagiert daran, Menschen für das interessante Ehrenamt der rechtlichen Betreuung zu gewinnen. Dazu bieten wir Informationsveranstaltungen und Vorträge an und stehen auch für persönliche Beratungen zur Verfügung. Termine hierzu finden nach Vereinbarung statt.



Das Team des Betreuungsvereins: v.l.n.r. Karoline Weiß, Stephanie Sedelmeier, Margit Löfflad  
(Foto: SKM Donau-Ries)

Betreuungsvereine informieren zudem über die unterschiedlichen Vorsorgemöglichkeiten, wie Vorsorgevollmachten, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung.

### Wer kann sich an den Betreuungsverein wenden und bei welchen Fragen können Sie helfen?

**Margit Löfflad:** Angehörige von betreuten Personen, Bevollmächtigte und ehrenamtlich tätige Betreuer können sich mit ihren Anliegen an uns wenden. Auch für Fragen von anderen Institutionen stehen wir zur Verfügung. Gerne informieren wir darüber hinaus alle, die sich für den Bereich Betreuung und Vorsorge interessieren.

### Um wie viele Menschen kümmert sich der Betreuungsverein aktuell?

**Margit Löfflad:** Wir führen derzeit ca. 40 Betreuungen und sind in der sog. Querschnittsarbeit gemeinsam mit dem Caritasverband für den Landkreis Donau-Ries e.V. zuständig für alle ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer im Landkreis.

### Was ist eine rechtliche Betreuung?

**Margit Löfflad:** In der Betreuungsarbeit unterstützen wir Personen, die ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr selbst besorgen können. Das Wohl und die Wünsche der Betroffenen stehen dabei im Mittelpunkt einer rechtlichen Betreuung. Das vorrangige Ziel ist die Befähigung zu einer möglichst eigenständigen und selbstbestimmten Lebensführung.

### Wie kann ich ehrenamtlich eine rechtliche Betreuung übernehmen?

**Margit Löfflad:** Jede rechtliche Betreuung ist so individuell, wie die Menschen, die in diesem Bereich tätig sind. Wenden Sie sich deshalb direkt an uns – wir beraten und begleiten Sie bei Ihrem Vorhaben oder vermitteln Sie weiter.

### Was würden Sie dem Leser bzw. der Leserin abschließend mit auf den Weg geben wollen?

#### Warum sollte jeder/jede vorsorgen?

**Margit Löfflad:** Vorsorgen bedeutet, dass Sie durch selbstbestimmte Entscheidungen vorausschauend Ihre Angelegenheiten regeln. Wenn Sie es selbst nicht mehr können, muss jemand anderes für Sie Entscheidungen treffen und handeln.

Mein Tipp: Legen Sie frühzeitig Ihre persönlichen Wünsche und Vorstellungen fest, das schafft Sicherheit und gewährleistet, dass Ihr Wunsch & Wille berücksichtigt wird und dass die von Ihnen ausgewählten Vertreter rechtliche Entscheidungen in Ihrem Sinne treffen können.

Nehmen Sie dazu die Beratungsangebote im Landkreis wahr und setzen Sie sich gern mit uns in Verbindung.

**Vielen Dank für das Interview!**

## 3. Weitere Informationen, Veranstaltungen...

### #gesundheitstipp: Sport entdecken mit der BewegungsLandkarte (BeLa)



Mit der interaktiven BewegungsLandkarte des Deutschen Olympischen Sportbundes e. V. können Interessierte passende Sport- und Bewegungsangebote in ihrer Umgebung finden. Dazu gehören von Krankenkassen bezuschusste Gesundheitssportangebote ebenso wie Schwimmkurse, Lauftreffs, Angebote aus dem Behindertensport und vieles mehr. Einfach auf [www.bewegungslandkarte.de](http://www.bewegungslandkarte.de) einen Ort eingeben, Angebote entdecken und in Bewegung kommen.

**Sportvereine, die noch nicht dabei sind, können ihre Angebote jederzeit kostenlos der Onlinekarte hinzufügen.**

Die BeLa ist Teil des vom Bundesinnenministerium geförderten Programms „ReStart – Sport bewegt Deutschland“. Seit April 2023 können Sportvereine in Deutschland ihre vielfältigen Angebote an einer zentralen Stelle online sammeln und zur Verfügung stellen. Ziel des Onlineangebotes ist es unter anderem, nach der COVID-19-Pandemie wieder mehr Menschen in Deutschland in Bewegung zu bringen und für den Vereinssport zu begeistern sowie die Entwicklung der Vereine zu unterstützen.

Quelle: Deutscher Olympischer Sportbund e. V.; BZgA

### Im Alter AKTIV und FIT leben – Gesundheitsförderung in der Lebenswelt Kommune

Das vom GKV-Bündnis für Gesundheit geförderte Projekt „Im Alter AKTIV und FIT leben (AuF leben) – Gesundheitsförderung in der Lebenswelt Kommune“ zielt darauf ab, die körperliche Aktivität älterer Menschen zu steigern und die Bewegungsverhältnisse innerhalb der Kommunen nachhaltig zu verbessern. Die Aufgabe des Bayerischen Turnverbandes ist es, interessierte Kommunen und Vereine im Bereich „Gesundheitsförderung älterer Menschen in der Lebenswelt Kommune“ zu beraten und sie bei der Umsetzung zu unterstützen. Pro Verein wird ein Zuschuss in Höhe von 1.800 € gewährt und 250 € für die Aus- oder Weiterleitung von Übungsleitern zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie unter [www.https://www.dtb.de/aufleben](https://www.dtb.de/aufleben).

## Demenz verstehen – Kurzvideos von Dr. Sarah Straub

Der Verein Desideria Care e.V. bietet eine 10-teilige Kurzvideoreihe zur kostenfreien Nutzung an, in welcher Frau Dr. Sarah Straub über die Demenz-Erkrankung aufklärt und Expertenwissen vermittelt. Die einzelnen Folgen behandeln unter anderem Fragen wie „Wie erkenne ich eine Demenz? Wie wird eine Diagnose gestellt? Welche Unterstützungsangebote gibt es für Angehörige?“. Ziel der Videos ist aufzuklären, die Wichtigkeit einer differenzierten Diagnose zu betonen sowie betroffene Familien zu motivieren, sich professionelle Unterstützung zu suchen. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite von Desideria <https://www.desideria.org/demenz/erklavideos>.

## Gute Arbeitsbedingungen in der Pflege zur Vereinbarung von Pflege, Familie und Beruf (GAP-Projekt)



Die Bevollmächtigte  
der Bundesregierung  
für Pflege

**GAP**  
GUTE ARBEITSBEDINGUNGEN IN DER PFLEGE  
Vereinbarkeit von Pflege - Familie - Beruf

Das Projekt „Gute Arbeitsbedingungen in der Pflege zur Vereinbarkeit von Pflege, Familie und Beruf“ (GAP-Projekt) bietet Einrichtungen der Langzeitpflege ein bedarfsorientiertes Coaching zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das Projekt umfasst eine individuelle Bedarfsanalyse zur Identifikation von Stärken und Herausforderungen der jeweiligen Einrichtung und setzt sich zusammen aus einer Mitarbeitendenbefragung, Interviews mit Führungskräften, Auswertung von Daten und Einrichtungsbegehungen. Auf dieser Grundlage werden anschließend Handlungsnotwendigkeiten identifiziert und Lösungsansätze aufgezeigt. Die Schwerpunktbereiche des Coachings umfassen u. a. die Themenbereiche: Arbeitszeit- und Dienstplangestaltung, Kommunikation mit Beschäftigten bzw. Kunden und Personalentwicklung.

Seit diesem Jahr werden bis zu 50 Prozent der Projektkosten übernommen – bei kleineren Einrichtungen bis zu 70 Prozent. Die Eigenkosten belaufen sich auf rund 2.300 € bis maximal 7.500 €. Bei kleineren Einrichtungen belaufen sich die Eigenkosten zwischen 1.400 und maximal 4.300 €. Weitere Informationen, Kontaktdaten sowie die Anmeldung zum Projekt finden Sie unter <https://www.gap-pflege.de/>.

## KVB fördert Praktisches Jahr

Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) hat eine neue Form der Förderung für das „Praktische Jahr“ (PJ) gestartet. Ab sofort können sich sowohl hausärztliche Praxen als auch Medizinstudierende für das Programm bewerben. Ziel der neuen Förderungen ist es, einerseits Hausarztpraxen in strukturschwächeren Regionen zu motivieren, sich bei einer deutschen Universität als PJ-Lehrpraxis anerkennen zu lassen und

Medizinstudentinnen und -studenten aufzunehmen und andererseits Medizinstudierende zu fördern, die ihr ambulantes Tertial in einer hausärztlichen PJ-Lehrpraxis in einer strukturschwachen Region absolvieren.

Neue PJ-Lehrpraxen können nach der Aufnahme eines PJ-Studierenden einmalig 1.000 Euro Förderung erhalten. Bei PJ-Studierenden, die ihr PJ-Tertial in einer hausärztlichen PJ-Lehrpraxis absolvieren, unterscheidet sich die Fördersumme abhängig vom Versorgungsgrad des Planungsbereichs, in der die gastgebende PJ-Lehrpraxis liegt. Liegt die Praxis in einer Region mit einem Versorgungsgrad von unter 110 Prozent, erhält der PJ-Studierende 2.600 Euro für sein PJ-Tertial (4 Monate). Liegt die gastgebende PJ-Lehrpraxis in einem Planungsbereich, der (drohend) unterversorgt ist oder einen zusätzlichen lokalen Versorgungsbedarf aufweist, erhält der PJ-Studierende 5.200 Euro pro Tertial.

Weitere Informationen sowie den Förderantrag finden Medizinstudierende auf der Homepage der KVB unter <https://www.kvb.de/kuenftige-mitglieder/studium/pj-foerderung-praktischesja> und interessierte Praxen unter <https://www.kvb.de/mitglieder/praxisfuehrung/foerderungen/lehrpraxen-foerderung>.

## Haben Sie Informationen für das Netzwerk der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> DONAURIES?

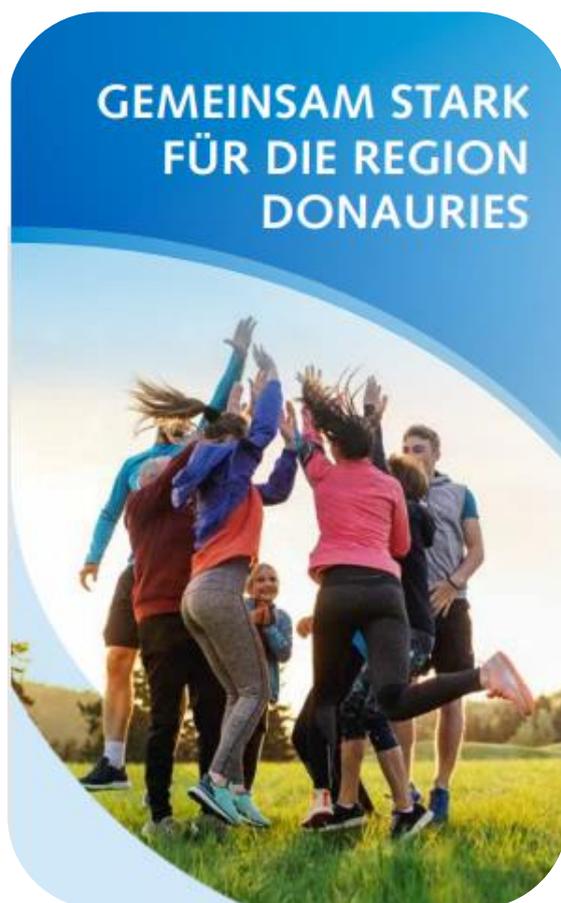
Senden Sie uns gerne Neuigkeiten, Termine und Wissenswertes zur Veröffentlichung im nächsten Rundbrief zu.

### Registrierung für den Rundbrief

Wenn Sie den Rundbrief der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> zukünftig erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an [j.lux@donkliniken.de](mailto:j.lux@donkliniken.de).

### Kontakt

Geschäftsstelle Gesundheitsregion<sup>plus</sup>  
DONAURIES  
Telefon: 0906 782-11961  
E-Mail: [j.lux@donkliniken.de](mailto:j.lux@donkliniken.de)  
Web: [www.gesundheitsregion-donauries.de](http://www.gesundheitsregion-donauries.de)



# Gesundheits region<sup>plus</sup>

Landkreis  
Donau-Ries

gefördert durch  
Bayerisches Staatsministerium  
für Gesundheit und Pflege

